

TIPP DER WOCHE

Wandern zum märchenhaften Lagh da Saoseo

Ein unvergesslicher Herbstausflug ins Val Poschiavo

Der Lagh da Saoseo im Puschlaver Val da Camp ist einer der allerschönsten, wenn nicht gar der schönste Bergsee in Graubünden. Die bequeme Wanderung dorthin beginnt in Sfazu an der Bernina-Passstrasse.

Karin Huber

Wen immer man fragt im Puschlav, die Antwort ist stets dieselbe: Der Lagh da Saoseo sei der schönste im Lande. In der Tat waren auch wir verzaubert von diesem bald kobaltblau, bald türkisgrün leuchtenden Bergsee, der sich zwischen Lärchen und Arven versteckt und nur zu Fuss erreichbar ist. Die kleine Wanderung dorthin beginnt und endet jeweils an der Postautohaltestelle in Sfazu auf 1622 Metern über Meer und auf halbem Weg zwischen Poschiavo und Bernina-Passhöhe. An schönen Wochenenden bringen die Postautos allerdings gar viele Wanderer hierher.

Abwechslungsreiche Route

Wer nicht wandern mag, nimmt das kleine Postauto (Platzreservation unabdingbar), das bis zum Rifugio Saoseo fährt. Ab dort allerdings muss man eine knappe halbe Stunde marschieren bis zum märchenhaften Lagh da Saoseo. Die gesamte Wanderung ab Sfazu dauert bequeme zwei Stunden. Das erste Wegstück ab Sfazu ist das steilste. Man sollte es also langsam angehen, auch wenn es sich auf dieser viereinhalb Kilometer langen Naturstrasse durchs liebe Val da Camp bequem wandert. Oftmals sind hier auch Biker unterwegs.

Als bald geht der Weg in eine für Wanderer angenehme Steigung über. «Stella Alpina Salva» steht auf einem Blechschild eines alten Puschlaver Hauses aus dem Jahr 1929. Den Durst löschen wir vis-à-vis an einem alten Brunnen. Von hier aus sind die am Wegrand erstellten und heute bröckelnden Steinmauern unsere ständigen Begleiter. Wir kommen zur Abzweigung Terzana und verharren auf dem breiten Weg. Übermannshöhe Tannen spenden Schatten. Gleich nach dem Weiler Motcalva auf 1790 Metern über Meer hat jemand eine riesengrosse geschnitzte Holzblume am Weg placiert. Sie muss

schon lange blühen, denn sie ist arg verwitert. Ein paar Kurven weiter steht eine kleine Steinhütte mit der Hausnummer 3883. Das Dach reicht fast bis zum Wegrand herab. Etwas später blicken wir auf eine grüne Hochebene mit scheckigen Kühen. Danach verändert sich die Szenerie, und wir kommen zu einer kleinen Brücke, die über einen glasklaren Bergbach führt. Weg mit den Schuhen, weg mit den Socken und hinein mit den Füßen ins gurgelnde Nass. Schliesslich wird die Herbstsonne die nassen Füsse rasch wieder trocknen.

Mit zunehmender Höhe werden Föhren und Tannen kleiner, die Felsbrocken dagegen grösser. Bevor wir auf den Waldweg zum Saoseo wechseln, legen wir eine Pause im Rifugio Saoseo SAC ein, einem alten umgebauten Bauernhaus. Die hausgemachten Ravioli und Pizzoccheri lassen wir uns aber erst nach der Rückkehr vom See munden. Vom Rifugio aus marschieren wir über moosbewachsenes Felsgestein und Wurzelwerk. Es braucht ein bisschen Achtsamkeit, um nicht auszurutschen.

Sagenumwobenes Gewässer

Und dann ist es so weit. Wir halten den Atem an. Der zauberhafte Lagh da Saoseo liegt plötzlich vor uns. Eindrücklich schmiegt er sich an den Scima da Saoseo mit seinem zerfurchten Grat. Wir gehen über die kleine Holzbrücke und umrunden unseren Märchensee. An seinem unteren Ende setzen wir uns auf sonnenwarme Steine und spiegeln uns zusammen mit Bäumen und Himmel im glasklaren Wasser. Ganz nahe grüssen der schneeweisse Palü-Gletscher und der mächtige Bernina. Um den Lagh da Saoseo ranken sich etliche Sagen. Eine erzählt von einem Felsengeist, der sich im Wasser spiegelte. Eine Prinzessin machte sich auf die Suche nach ihm. Nur wenn sie ihn finde, werde sie ihren Prinzen heiraten können, wurde ihr beschieden. Geduldig wartete die junge Frau am Ufer, bis sie endlich den zum Geist gewordenen Felsen sah, der sich im Wasser spiegelte. Rasch pflückte sie einige blaue Blumen und warf sie dem Geist zu. Daraufhin färbte sich der Saoseo tiefblau ein – eine Farbe, die er bis heute hat. Die Prinzessin kehrte glücklich nach Hause zurück.

Für die gesamte Wanderung sollte man vier Stunden einplanen, dazu eine

Rast im Rifugio. Unterwegs gibt es keine Gasthäuser. Wer will, kann ab dem Rifugio noch eine Stunde weitermarschieren zum ebenfalls wunderschönen Lagh da Val Viola. Für die Anreise empfiehlt sich die Rhätische Bahn ab Poschiavo oder ab Pontresina. Von dort aus nach Bernina Hospiz und weiter mit dem Postauto nach Sfazu.

www.wanderland.ch/de/routen_detail.cfm?route=route724; www.myswitzerland.com/de/lago-di-saoseo-blauer-als-der-himmel.html

Reservation Postauto Val da Camp mindestens eine Stunde vor Abfahrt; Telefon: 081 844 10 42.